

Klezmerata Hamburg im Kieler Schloss



Die Musik:

Das Repertoire der Klezmerata Hamburg ist eine Mischung aus traditionellem Klezmer, aus Jazz, Gypsy und Tango. Letzterer etwa beim Stück des jüdischen Sängers und Komponisten Arkady Gendler. „Schick mir a Strahlen, wo soll beleuchten meinen Weg“, singt Katherina Ostrovska da, die einmal ganz zart klingen kann und im nächsten Augenblick voller Lebenslust auf den Putz haut. Neben Ostrovska (Gesang, Gitarre, Trommel) überzeugen auch ihre drei Musikerkollegen: Jana Mishenina an der Violine, Valentin Butt am Akkordeon und Guido Jäger am Kontrabass. Es werden auch Eigenkompositionen gespielt.

Das Publikum:

Klein, aber fein. Zwar sind nur etwa sechzig Zuschauer gekommen, aber die bilden bald mit den vier Musikern eine verschworene, gut gelaunte Einheit.

Was in Erinnerung bleibt:

Als am Ende das Publikum die vier Künstler gar nicht gehen lassen möchte, gibt Sängerin Katherina Ostrovska noch einen „Kurz-Workshop“ zum Erlernen und Mitsingen eines jiddischen Liedes, der bereitwillig mitgemacht wird.

Fazit:

Sicher hätte das Konzert im Kieler Schloss mehr Zuhörer verdient, aber so entstand durch die große Nähe zwischen Musikern und Publikum eine besondere Atmosphäre.